

Laibacher Tagblatt.

Redaction und Expedition: Bahnhofsgasse Nr. 15.

Nr. 208. Pränumerationspreise: Für Laibach: Ganzj. fl. 8-40; Aufstellung ins Haus verfl. 25 fr. Zeit der Post: Ganzj. fl. 12. Mittwoch, 11. September 1878. — Morgen: Macedonius. Insertionspreise: Einseitige Petitzeile à 4 fr., bei Wiederholungen à 3 fr. Anzeigen bis 5 Zeilen 20 fr. 11. Jahrg.

Ein freundiges Willkommen

rufen wir unseren Landtagsabgeordneten zur morgigen Eröffnung des Landtages zu. In ernster Zeit werden dieselben zu ernster Arbeit berufen, aber vertrauensvoll sieht dermal die Bevölkerung der künftigen Wirksamkeit der Landesvertretung entgegen. Ist der Beginn einer Landtagsession auch jedesmal ein bedeutungsvoller Act, so ist es der morgige ein doppelt feierlicher, denn es tritt ja ein neuer Landtag zusammen. Die Mehrheit ist nach langen Jahren des Mißbehagens und der Enttäuschung endlich, Dank der musterhaften und gefinnungstüchtigen Haltung der Wählerschaft in allen Theilen des Landes, eine liberale und verfassungstreue. Mit dem morgigen Tage beginnt somit eine neue Aera in der Entwicklungsgeschichte des Landes, und, gestützt auf die bewährte Tüchtigkeit, die reiche Erfahrung und die selbstlose Hingebung der Mehrheit seiner Vertreter, darf das Land mit froher Zuversicht hoffen, daß es nunmehr einer gedeichlichen Zukunft, einer rascheren Entwicklung entgegenstreiten werde.

Der Arbeiten warten unendlich viele und schwierige. Versäumt es auf allen Gebieten nachzuholen; zahlreiche Reformen müssen angebahnt, verwickelte und weittragende Aufgaben gelöst werden.

In der nächsten Zeit werden wir oft Gelegenheiten finden, dies im einzelnen anzuführen und nachzuweisen, was im Laufe der letzten Jahre alles vernachlässigt wurde und wo überall die bessernde Hand angelegt werden muß. Ein oberster Grundsatz aber wird, dessen sind wir sicher, die neue Landesvertretung in allem ihren Wirken beherrschen: sie wird immer und überall nur das Wohl des Landes im Auge haben, fern von jeder Voreingenommenheit und Einseitigkeit sich in allen Beschlüssen nur davon leiten lassen, und sie wird niemals vergessen, weise Sparsamkeit zu üben, und

die leider so beschränkten Mittel des Landes stets nur nach reiflicher Ueberlegung und für wirklich nothwendige und fruchtbringende Ausgaben heranziehen.

Getragen vom Vertrauen der Bevölkerung, stark in dem Bewußtsein des redlichsten Willens und der vollsten Hingebung an ihren hohen Beruf, durchdrungen von gleicher Liebe und Begeisterung für unser großes, herrliches Gesamtwaterland Oesterreich und unsere theure Heimat, möge die neue Vertretung des Landes ihre Wirksamkeit beginnen. Ihre Aufgabe ist eine ungemein schwierige und verantwortliche, aber durch einträchtiges Zusammenwirken, durch rastlose und hingebende Arbeit wird es gelingen, dieselbe glänzend und zum Heile des Landes zu lösen.

Willkommen also der neue Landtag!

Die Stellung des Grafen Andrássy.

Im „Journal des Débats“ finden wir eine Beleuchtung der Stellung des Grafen Andrássy gegenüber der Hof- und Militärpartei in Wien. In dem diesbezüglichen Artikel wird betont, daß für einen Staat, der, wie Oesterreich, auf der Achtung der Verträge beruht und in dieser Achtung vor dem geschriebenen Rechte nicht nur die Grundlage, sondern auch von jeher die Ehre seiner Politik erblickt, nichts gefährlicher wäre, als wenn er sich über einen Vertrag hinwegsetzte, der kaum unterzeichnet wurde. Wenn Oesterreich das vom Kongresse empfangene Mandat verleugnen und zu einer Annexion Bosniens und der Herzegowina schreiten würde, gäbe es nach Ansicht des bedeutenden französischen Blattes ein bedauerliches Beispiel eines offenen Vertragsbruches, welches ohne Zweifel Nachahmung finden würde.

An die erwähnte Annexion würden sich sofort andere Ereignisse reißen: Rußland würde weder Bulgarien räumen noch die Donaufestungen

schleifen; weder Serbien noch Montenegro würden sich mit dem zuerkannten Gebietsverwerbe begnügen; Rußland würde ohne Zweifel seinem Heißhunger nach türkischen Provinzen freiesten Lauf lassen, Oesterreich-Ungarn müßte Rußland auffordern, einzuhalten, und der Conflict wäre Thatsache, die orientalische Frage würde neuerlich auf die Tagesordnung gesetzt werden, das ganze blutige Drama eine Wiederholung erfahren müssen.

Der Artikel des „Journ. des Débats“ gibt den Hülfsknoten der Militärpartei zu bedenken, daß Oesterreich-Ungarn sich nicht in der Lage befindet, die ganze Angelegenheit noch einmal durchzumachen, die Symphonia eroica mit Kanonenbegleitung nochmals zur Aufführung zu bringen. Oesterreich-Ungarn dürfte an den Folgen des derzeit noch im Zuge befindlichen und hinsichtlich des Erfolges noch unentschiedenen ersten Konzertes lange Jahre zu leiden haben!

Vom Occupationschauplatz.

Die Nachricht von dem Rückzuge unserer Truppen bei Bihac und der dort vorgekommenen massenhaften Truppenverwundungen wirkt deprimierend. Man sieht näheren Aufklärungen mit größter Spannung entgegen, denn während schon Freitag den 6. d. M. allbekanntes Geheimnis war, daß bei Bihac 14,000 bis 15,000 Insurgenten concentrirt stehen, soll G. M. Jach am 7. d. M. nur mit zwei Regimentern vor Bihac erschienen sein. Auf Grund dieser gerechte Betrübnis erzeugenden mißlichen Affaire vermeint man zur Annahme berechtigt zu sein, daß österreichischerseits das Rundschafterweien schlecht bestellt sei.

Der Verlust bei Bihac ist folgender: Vom 23. Infanterie-Regimente sind verwundet: Oberst Regimentskommandant Albert v. Le Gay; die Hauptleute: Karl Linpöck, Rudolf Souttschek und Joh. Kempf; die Oberlieutenante Valerius Czajny

Feuilleton.

Die Enthüllung des Erzherzog-Johann-Monumentes.

(Schluß.)

Bürgermeister Dr. Rienzl erwiderte:

Die Hülle ist gefallen! Mit inniger Rührung schauen wir die edlen Züge des erhabenen Volksfreundes, die jedem unvergessen sind, der sie einmal im Leben gesehen, bewundernd die Hand des Künstlers, die es verstanden, dem spröden Erze jenen Ausdruck von Hoheit und Milde einzubauen, der dem Lebenden alle Herzen gewann! Darum auch mitten im Herzen des Landes, das Er so sehr geliebt, steht Sein Bildnis, umwogt vom Gedränge des Volkes, für das Er sann und sorgte, mit dem Er wirkte und fühlte, ein stummer und doch stets mahnender Zeuge unseres Thuns und Strebens, ein Denkmal, nicht dazu bestimmt, die Erinnerung an den Unvergesslichen der Nachwelt zu überliefern, sondern ein Denkmal wahren Volksdankes, wahrer Volksliebe!

Gewiß! Erzherzog Johann hat es um uns verdient! Es gibt keinen Theil des Landes, keinen Zweig praktischen oder wissenschaftlichen Strebens, kein Feld der Kunst, auf dem Er nicht die Spuren Seines segensreichen Erdenwallens zurückgelassen. In das abgechiedene Alpenthal, in die Rüststätten der Industrie und der Wissenschaft drang der belebende Hauch Seines Geistes, und wahrlich! wenn heut' dieser Geist herniederstiege, er müßte sich freuen, zu schauen, wie das, was Er gesäet, in Halm und Frucht geschossen, zu sehen, wie der Steirer, folgend Seinen Spuren, sich müht, es den besten Stämmen des weiten Reiches gleich zu thun im Vorwärtstreben auf allen Gebieten der Kultur und des öffentlichen Lebens, und wie er dennoch bisher nichts verloren hat an der von seinen Ureltern ihm vererbten Treue und Biederkeit, nichts verloren an seiner Tüchtigkeit in Arbeiten des Friedens sowol als auf blutigem Schlachtgefilde, nichts verloren an seiner unwandelbaren Anhänglichkeit an Kaiser und Waterland!

Möge das, was der Edle gewollt und gestrebt, auch noch an unseren Kindern und Enkeln

im reichsten Maße in Erfüllung gehen und Sein Bildnis bis in die spätesten Zeiten Zeuge sein der stetig zunehmenden Wohlfahrt des Steirer Volkes, dem Er stets ein treuer Freund und Berater gewesen in guten und bösen Tagen!

Und so nehme ich denn tiefbewegt im Namen der Stadt Graz das herrliche Geschenk in Empfang, und Angesichts Seiner Majestät unseres allergnädigsten Kaisers, der dem durch die heutige Feier besiegelten Liebesbunde zwischen Fürst und Volk durch Seine Gegenwart die höchste Weihe verleiht, — Angesichts der hochverehrten Familie des Verewigten, und Angesichts des ganzen Landes gelobe ich, dieses Denkmal zu schirmen und zu schützen gegen jedwede Unbill und Gefahr und es als das schönste Kleinod Steiermarks hoch und heilig zu halten für alle Zukunft!

Nun trug der Obmann des Stadtverschönerungsvereins, Herr Moriz Ritter v. Frank, den Inhalt der Widmungsurkunde vor, indem er dabei aller jener Corporationen und Persönlichkeiten gedachte, welche an dem Zustandekommen des Denkmals mitgewirkt haben. Der Inhalt der Widmungsurkunde ist folgender:

und Ditomir Popović, die Lieutenanten: Karl Colombini, Anton Babić, Karl Szeiff und Karl Melkuhn. Vermißt wird der Kadett-Offiziersstellvertreter Emil Sandmann. Vom 79. Infanterieregimente verwundet: Oberlieutenant Alexander Kotovics leicht (hat das Regimentskommando bereits wieder übernommen); die Hauptleute Damian Gruić, Karl Ballaska und Franz Böhnert, der Oberlieutenant Georg Truhovic und der Reservelieutenant Glaser. Tödt: der Hauptmann Marcus Rapialo und der Oberlieutenant Theodor Münk. Vermißt wird der schwer verwundete Hauptmann Johann Stejskal.

Der berüchtigte Agitator und Insurgentenführer Hadži Hafđia wurde standrechtlich erschossen. Derselbe zählte zu den reichsten Bewohnern Serajewo's und bot 20,000 Dukaten für sein Leben. Es wurden dreißig Verschwörer entdeckt und verhaftet, welche beabsichtigt hatten, Serajewo an mehreren Punkten anzuzünden.

Der deutsche Reichstag

wurde am 9. d. durch den Grafen Stollberg mit folgender Thronrede eröffnet:

„Geehrte Herren! Im allerhöchsten Auftrage haben Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen mich zu ermächtigen geruht, im Namen der verbündeten Regierungen die Sitzungen des Reichstages zu eröffnen.

„Als die letzte Session geschlossen wurde, befand sich das deutsche Volk noch unter dem Eindrucke der tiefen Erregung, welche ein gegen die Person Sr. Majestät des Kaisers gerichteter Mordversuch hervorgerufen hatte.

„Schon wenige Tage darauf hat sich abermals und mit unheilvollem Erfolge die Hand eines Verbrechers gegen das Oberhaupt des Reiches erhoben. Gottes Gnade bewahrte zwar auch diesmal das Leben des Kaisers, aber die erlittenen schweren Verwundungen haben Se. Majestät genöthigt, bis zur völligen Genesung sich der Regierungsgeschäfte zu enthalten und die Wahrnehmung derselben Sr. kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen zu übertragen.

„Schon nach dem ersten Mordanfall waren die verbündeten Regierungen überzeugt, daß die Frevelthat unter dem Einflusse der Bestimmungen entstanden sei, welche durch eine auf Untergrabung der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichtete Agitation in weiten Kreisen erzeugt und genährt werden.

„Sie haben deshalb dem Reichstage den Entwurf eines Gesetzes vorgelegt, welches diesen gemeingefährlichen Bestrebungen ein Ziel zu setzen bestimmt war.

„Die Vorlage wurde abgelehnt.

„Jetzt, wo der Nation ein erneutes Verbrechen die dem Reiche und der ganzen bürgerlichen Gesellschaft drohende Gefahr mehr und mehr zum allgemeinen Bewußtsein gebracht hat, werden Sie, geehrte Herren, durch Neuwahlen zur Mitwirkung an der Gesetzgebung berufen, aufs neue zu prüfen haben, ob das bestehende Recht genügende Handhaben zur Unschädlichmachung jener Bestrebungen bietet.

„Die verbündeten Regierungen haben ihre Ueberzeugung nicht geändert. Sie sind nach wie vor der Ansicht, daß es außerordentlicher Maßregeln bedarf, um der weiteren Ausbreitung des eingerissenen Uebels Einhalt zu thun und den Boden für eine allmähliche Heilung zu bereiten; sie halten ebenso an der Auffassung fest, daß die zu wählenden Mittel die staatsbürgerliche Freiheit im allgemeinen zu schonen und nur dem Mißbrauch derselben entgegenzuwirken haben, mit dem eine verderbliche Agitation die Grundlagen unseres staatlichen und Kulturlebens bedroht. Ein von diesem Gesichtspunkte aus aufgestellter Gesetzentwurf wird Ihnen unverzüglich vorgelegt werden.

„Die verbündeten Regierungen hegen die Zuversicht, daß die neu gewählten Vertreter der Nation ihnen die Mittel nicht versagen werden, welche nothwendig sind, um die friedliche Entwicklung des Reiches gegen innere Angriffe ebenso sicherzustellen, wie gegen äußere. Sie geben sich der Hoffnung hin, daß, wenn erst der öffentlichen Ausbreitung der unheilvollen Bewegung ein Ziel gesetzt ist, die Zurückführung der Irregelmäßigkeiten auf den richtigen Weg gelingen wird.

„Auf allerhöchsten Befehl erkläre ich im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für eröffnet.“

Tagesneuigkeiten.

— Eisenbahnlinie Sisset-Nowi. Se. Majestät der Kaiser hat die Deputationen der Städte Kroaziens, welche die Bitte um baldigste Inangriffnahme des Baues dieser Bahn dem Monarchen dringend ans Herz zu legen sich erlaubten, freundlich empfangen und erwiderte beifällig folgendes: „Es freut mich, die Herren hier begrüßen zu können, um Ihnen auch mündlich zu sagen, was ich bereits schriftlich äußerte, daß ich über die von Seite Zivil- und Militär-Kroaziens in der gegenwärtigen Epoche gebrachten Opfer gerührt bin, ebenso über die Tapferkeit und Hingebung der Truppen. Ich bitte Sie, bei der kroatischen Bevölkerung in dieser Beziehung meine Dolmetscher zu sein. Was den Bau der Bahn Sisset-Nowi betrifft, so beschäufliche ich mich damit seit längerer Zeit ernstlich. Der

Ausführung des Baues stehen verfassungsmäßige Schwierigkeiten im Wege. Ich werde jedoch bemüht sein, alles zu thun, was die Sache fördern kann.“

— Das Erzherzog Johann-Denkmal besteht aus einer Terrasse mit breiten Freitreppen, auf welcher das Standbild des Erzherzogs Johann sich erhebt. Die Brunnen an den vier Seiten der Terrasse allegorisieren die Hauptflüsse Steiermarks: die Mur, die Enns, die Drau und die Save. Die zehn Fuß hohe Hauptfigur des Denkmals, den Erzherzog darstellend, ist aus Erz gegossen. Die Gestalt des Erzherzogs tritt uns in edler Verklärung schlicht und sinnig entgegen, die rechte Hand derselben hält eine Pergamentrolle. Der Erzherzog ist in Zivilkleidern dargestellt, den Hals von der Ordensdecoration des goldenen Vlieses umschlungen. Die Eckfiguren stellen die Hauptrichtungen dar, nach welchen der Erzherzog fördernd wirkte: die Wissenschaft, den Eisenbahnbau, die Landwirthschaft und den Bergbau. Die zwischen den Figuren angebrachten Schrifttafeln enthalten an der Vorderseite die Worte: „Ihrem Freunde und Wohltäter, Erzherzog Johann, die dankbare Steiermark“; links: „Ein Fürst in Rath und That, schritt er voran die Bahnen des Wahren, Guten, Edlen“; rechts: „Unvergessen lebt im Volke fort, wer des Volkes nie vergaß.“

— Vom steierischen und kärntnerischen Postmeisterverein. Am 9. d. M. fand in Graz im „Hotel Florian“ die Generalversammlung des Postmeister- und Expeditorenvereins von Steiermark und Kärnten statt. Dieselbe war zahlreich besucht. Sämmtliche Anträge wurden angenommen. Als Präses wurde Postmeister Ernst A. Hofer, als Kassier Postmeister Bauer wieder, als Vizepräses Postmeister Uršič neu gewählt. Die Versammlung schloß mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser.

Lokal- und Provinzial-Angelegenheiten.

— (Personalnachricht.) Der k. k. Hauptmann im Generalstabe Herr Graf Wurmbrand ist vorgestern aus Triest zum Besuche seiner Familie und Verwandten in Laibach eingetroffen und begab sich gestern wieder nach Triest zurück, um als von der österreichischen Regierung ernannter Kommissär an den beim Berliner Kongresse projektierten Grenzregulierungsarbeiten theilzunehmen und zu diesem Zwecke sofort seine Reise nach Konstantinopel anzutreten.

— (Ernennung.) An Stelle des vor wenigen Monaten verstorbenen Direktors des theserianischen Gymnasiums in Wien und einstmaligen Direktors des Laibacher Gymnasiums, Dr. Heinrich Mitteis, wurde der durch seine mehrjährige Lehr-

Summe von 80,000 fl. ö. W. an. Als überdies der Gemeinderath von Graz den Hauptplatz zum Aufstellungsorte anbot, wurde es möglich, an die Ausführung eines Denkmals zu schreiten — großartiger, als ursprünglich gedacht war. Ein eigenes Comité übernahm vom Stadtverschönerungsvereine die Durchführung der Sache. Die Namen aller, welche ihre Kräfte und Kenntnisse mit voller Hingebung dem Werke weiheten, sollen nicht genannt werden, doch ist es Pflicht, ausdrücklich hervorzuheben, daß der Obmann des Errichtungscomités, Friedrich Ritter v. Stache, durch seine umfassende Thätigkeit um das Zustandekommen des Denkmals, die Leiter der k. k. Erzgießerei in Wien, Franz Pöninger und Josef Köhlich, ersterer durch den Entwurf und die Modellierung, letzterer durch den Guß und die Eislieferung, dann Johann Franz durch die Steinmetzarbeit sich besondere Verdienste erworben.

„Das vollendete Denkmal, welches die dankbare Steiermark ihrem unvergesslichen Wohltäter, dem Schöpfer und Anreger so vieler segensreich wirkender Anstalten und Vereine widmete, wurde heute den 8. September 1878 um die Mittags-

stunde in Gegenwart der Witwe und des Sohnes des Verewigten, Frau Anna Gräfin und Franz Grafen von Meran, der Gemalin und Kinder des letzteren, dann des k. k. Statthalters, des Landeskommandierenden und des Landeshauptmannes der Steiermark, der Bischöfe und Aebte des Landes, der Zivil- und Militärbehörden, des Landesauschusses, des Bürgermeisters, Gemeinde- und Stadtrathes von Graz, der Vertreter der hiesigen Reichs- und Landes-Unterrichtsanstalten, der Repräsentanten des Joanneums, der steirischen Landwirthschaftsgesellschaft, der steiermärkischen Sparkasse und der wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsgesellschaft in Graz, vieler Deputationen aus allen Theilen des Landes u. s. w. u. s. w. — feierlichst enthüllt, sohin der Gemeinde Graz ins Eigenthum und zur fortdauernden würdigen Erhaltung übergeben, und diese Schrift zum ewigen Gedächtnisse unter den Schlußstein des Denkmals versenkt.

„Urkund dessen nachstehende Unterschriften.
„Graz am 8. September 1878.“
Ritter v. Stache, welcher sich um das Zustandekommen des Denkmals bekanntlich sehr viele

„Die vielfach nach dem am 11. Mai 1859 erfolgten, tief betrauertem Hinscheiden Seiner k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Johann Baptist von Oesterreich in der Steiermark laut gewordenen Wünsche, das Andenken des um das Land hoch verdienten Verewigten zu ehren, bezwogen einen Kreis von Männern aus allen Theilen des Landes, die Errichtung eines bleibenden Denkmals anzustreben. Ansehnliche Beiträge wurden diesem Zwecke gewidmet. Der Landtag des Herzogthums Steiermark übernahm die Verwaltung des gesammelten Fonds, erklärte mit Beschluß vom 21. Jänner 1863 die Errichtung des Denkmals zur Landesache und übertrug die Ausführung dem Stadtverschönerungsvereine in Graz. Am Eisenthorplatze, den man zuerst als Aufstellungsort bestimmte, fand den 19. September 1870 die feierliche Grundsteinlegung statt.

„Die Theilnahme der Bevölkerung wurde immer reger, dadurch und besonders durch die reichen Spenden Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef, der steiermärkischen Landes- und der Grazer Gemeindevertretung, dann endlich der steiermärkischen Sparkasse wuchs der Fond bis zur

thätigkeit als Professor des hiesigen Gymnasiums, in Laibach gleichfalls bekannte bisherige Direktor der Staats-Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Wien, Dr. Alois Egger Ritter von Möllwald, zum Direktor der erstgenannten Studienanstalt ernannt.

— (Landeslehrerkonferenz.) (Dritte Sitzung vom 11. d.) Es gelangen die Lehrgänge für Geographie, Geschichte, Naturkunde, geometrische Formenlehre, Freihandzeichnen, Turnen und Gesang zur Vorlage. Dieselben werden meist ohne wesentliche Aenderungen nach den Ausschufsanträgen angenommen. Gelegentlich der Erörterung des Lehrganges für den Turnunterricht wird von der Landeslehrerkonferenz auf Antrag Prof. Vinharts die Resolution gefaßt, daß, solange an den Volksschulen Krains für die Herstellung geeigneter Turnplätze und Turngeräte keine Sorge getragen wird, daß von den Lehrplänen verlangte Ziel des Turnunterrichtes nicht erreicht werden kann. Die nächste und letzte Sitzung findet heute nachmittags statt; bei derselben gelangen die selbständigen Anträge zur Verhandlung.

— (Eine Beschwerde) ist uns zugekommen des Inhaltes: daß es den Passagieren auf der Rudolfsbahn in der Station Krainburg erst nach dem zweiten Läuten gestattet sei, in das Coupé einzusteigen, und die Passagiere bei der Beschränkung der dortigen Wartelokalitäten bemüßigt sind, auf offenem Plage das dritte Zeichen abzuwarten. Eine zweite Beschwerde kam uns von einer Dame zu, wonach die Bezeichnung „für Nichtraucher“ nicht beachtet wird und Damen in solchen Coupés durch Tabakrauch arg belästigt werden. In beiden Zuschriften wird um Abhilfe dieser Uebelstände ersucht.

— (Honigpreis.) Unsere „Honigbröte“ bestimmte den Preis des Honigs (in den Wachszellen) mit 15 $\frac{1}{2}$ fl. und später mit 14 fl. Die Bienenzüchter scheinen nicht geneigt, um diesen billigen Preis ihre Ware loszuschlagen.

— (Landtagswahlen in Kärnten.) Der Großgrundbesitz vollzog folgende Wahlen: Dr. N. v. Burger, Dr. Ernst v. Edlmann, Dr. Josef Erwein, Anton Graf Goëß, Leopold N. v. Moro, Dr. N. v. Rainer, Heinrich Fürst von Rosenberg, Dr. Johann Stieger, Karl Stodert und Douglas Graf Thurn-Ballessafina.

Aus der Gemeinderathssitzung.

Laibach, 10. September.

Gegenwärtig: Bürgermeister Lashan als Vorsitzender, 19 Gemeinderäthe und der Magistrats-Kanzleileiter Mihalic als Protokollführer.

Der Vorsitzende bestimmt die GMR. Klun und Regali zu Verificatoren des heutigen Gemeinderathssitzungsprotokollses.

Verdienste erworben hat, stellte hierauf den Obmannstellvertreter des Denkmalcomités, Stadtbau-direktor Linner, sowie die übrigen Mitglieder des Denkmalcomités und die sonst bei der Ausführung des Denkmals beteiligten Personen dem Kaiser vor.

Hierauf erfolgte die Unterfertigung der Urkunde und die Besichtigung des Denkmals, während der Sängerbund unter der Leitung des Herrn Chorleiters Wegschaider den Chor „Hoch vom Dachstein“ vortrug. Die Urkunde unterfertigte zuerst der Kaiser, dann Donna Bianca, Don Alfonso, die Gräfin Anna Meran, die junge Gräfin Meran, Graf Meran, Statthalter Freiherr v. Kübeck, Landeshauptmann Dr. v. Kaiserfeld, J. M. v. Kuhn, Fürstbischof Zwinger u. s. w.

Den Schluß der Feier bildete der Vorbeimarsch des uniformierten Bürgercorps, der Veteranen, der Mitglieder des Sängerbundes und der Meraner Schützen mit ihrer Musikkapelle. Die Sänger überschütteten den Teppich vor dem Kaiser mit Blumen. Dieser Vorbeimarsch bot ein sehr malerisches Bild und machte auf den Kaiser einen sichtlich günstigen Eindruck. Besonders effectvoll sahen die Meraner aus, durchwegs kräftige Männer, mit einer Redengefaltung als Bannerträger an der Spitze.

I. Berichte der Personal- und Rechts-section.

Die Section (Referent GMR. Dr. Ritter von Kaltenegger) stellt den Antrag: die Todtenbeschaugebühren haben von nun an in die Stadtkasse einzufließen, das Ausmaß derselben sei einheitlich, u. z. die Beschauzage mit 50 kr. und die Todtenbeschreibung mit 50 kr. festzustellen — die Armen ausgenommen — und der Magistrat zu beauftragen, daß hiezu erforderliche Landesgesetz zu erwirken.

GMR. Dr. Keesbacher beantragt die Feststellung einer Beschauzage nach Abstufungen (Conductklassen), und GMR. Regali stellt den Antrag: die Tage für Mitglieder des Marien-Bruderschaftsvereines sei mit nur 30 kr. festzustellen.

Die Anträge Keesbacher und Regali fallen und der Sectionsantrag wird angenommen.

2.

Der Sectionsantrag (Referent GMR. Dr. Pfefferer) es sei eine städtische Hebamme aufzunehmen, derselben eine Jahresbestallung von 60 fl. und der bisherigen erwerbsunfähig gewordenen Stadthebamme eine jährliche Gnadengabe pr. 52 fl. 50 kr. aus der Stadtkasse auszubezahlen, wird ohne Debatte zum Beschlusse erhoben.

3.

Ueber Antrag der Section (Referent GMR. Dr. N. v. Kaltenegger) beschließt der Gemeinderath: Die städtischen Volksschullehrer sind im Falle ihrer Einberufung zur Militärdienstleistung (Mobilisierung) rüchlich ihrer Gebühren aus der Stadtkasse nach denselben Normen, wie die übrigen Volksschullehrer im Lande Krain, beziehungsweise nach der Verordnung des k. l. Landesschulrathes für Krain vom 13. Juli 1878, zu behandeln.

4.

Ueber Antrag der Section (Referent GMR. Dr. N. v. Kaltenegger) beschließt der Gemeinderath: Dem zur Kriegsdienstleistung einberufenen städtischen Amtsdieners Bartl Marn ist zuhänden seiner Ehegattin oder seines Bevollmächtigten die ständige Gebür zu erfolgen, demselben die Stelle zu reservieren und dessen Posten vorläufig durch einen Tagelöhner versehen zu lassen.

5.

Der Wittve des Stadtwundarztes Franz Fing wird eine Jahrespension von 105 fl., zahlbar vom 1. Mai 1878 an, aus der Stadtkasse bewilligt. (Referent GMR. Dr. N. v. Schöppel.)

6.

Der Witwe des Stadtzimmermeisters Laurin wird für die Zeit ihres Witwenstandes, vorläufig durch 3 Jahre, eine Gnadengabe jährlicher 116 fl. 67 kr. vom 1. Juli 1878 an aus der Stadtkasse bewilligt. (Referent GMR. Dr. N. v. Schöppel.)

7.

Der Gemeinderath bewilligt dem Hausbesitzer Franz Debenz anlässlich des vorgenommenen städtischen Quaimauerbaues aus Billigkeitsrücksichten einen Entschädigungsbetrag von 20 fl. aus der Stadtkasse. (Referent GMR. Dr. N. v. Kaltenegger.)

II. Bericht der Polizeisection:

1.

Ueber Antrag der Section (Referent GMR. Dr. Keesbacher) wird das Verbot des Magistrates in betreff der Ableitung von Abfallwässern bei der Krautmanipulation im Wutscher'schen Hause in der Römmerstraße aufrecht erhalten und dem dagegen ergriffenen Recurse keine Folge gegeben. Die Abweisung erfolgte in der Erwägung, als der zur Aufnahme dieser Abfallwässer benützte Hauptkanal nur in einer kurzen Strecke gedeckt, weiter jedoch offen ist. Die Einwendungen der GMR. Regali, Klun und Lashnif fanden keine Berücksichtigung.

2.

GMR. Dr. Keesbacher berichtet: daß die Versuche und Proben in betreff der Errichtung eines öffentlichen Brunnens in der Petersvorstadt ein un-

günstiges Resultat ergaben und keine passende Stelle zur Aufstellung eines Brunnens aufgefunden wurde. GMR. Regali erblickt in diesem ungünstigen Ergebnisse eine Feindschaft gegen einen Stadttheil, der Vorsitzende rügt diesem Ausfall. GMR. Regali beantragt die Bornahme neuerlicher Versuche am Petersdamme, GMR. Deschmann erklärt solche schon heute als eben auch resultatlose Arbeit, und die GMR. Dr. Bleiweiß und Dr. N. v. Kaltenegger beantragen: es sei der in Rukththal bestehende gemeinschaftliche Privatbrunnen für Gemeindegewode zu acquirieren und entsprechend herzustellen. Der Referent erklärt sich mit diesem Antrage einverstanden, vertröstet die Bewohner der Petersvorstadt auf die in Aussicht stehende neue Röhrenleitung aus dem Tivoliparke und die projektierte Brunnenerrichtung auf dem Marienplage.

Der Magistrat wird beauftragt, mit den Eigenthümern des Brunnens in Rukththal in Unterhandlung zu treten.

3.

Ueber Antrag der Section (Referent GMR. Dr. Keesbacher) wird die neu sistemisierte Stelle eines städtischen Polizeiarztes dem Med. und Chir. Dr. Franz Jlnier in Windisch-Feistritz, welcher auch der slovenischen Sprache mächtig ist, verliehen.

III. Berichte der Schulsection:

1.

Der Gemeinderath bewilligt den städtischen Volksschullehrern Kolarj, Schumer und Arnic die Flüssigmachung der ersten Dienst-Alterszulage jährlicher 60 fl. aus der Stadtkasse; rüchlich des nach den alten Normen geprüften Lehrers Josef Maier wird vorläufig eine Anfrage wegen dessen Behandlung an den Landesschulrath zu richten sein. (Referent GMR. Pirker.)

2.

Dem städtischen Volksschulleiter Andreas Praprotnik wird über Antrag des GMR. Klun in generöser Weise eine Quartiergeld-Zubesserung pro 1877/78 mit 100 fl. aus der Stadtkasse votiert. (Referent GMR. Dr. Keesbacher.)

3.

Der Religionslehrer an der städtischen Excurrendoschule auf dem Moorgrunde erhält pro 1877/78 eine Remuneration im Betrage von 50 fl. (Referent GMR. Dr. Keesbacher.)

4.

Ueber Antrag der Section (Referent GMR. Deschmann) genehmigt der Gemeinderath, vorbehaltlich der einzuholenden Zustimmung des Landesauschusses, die Nachschaffung mehrerer Einrichtungstücke und Vorrichtungen im hiesigen Oberrealschulgebäude.

IV. Berichte der Bausection:

1.

Dem Johann Podkraischel in der Stadtwaldstraße wird bezüglich der dort aufgeführten Neubauten nachträglich der Bau- und Bewohnungsconsens erteilt. (Referent GMR. Ziegler.)

2.

Ueber Antrag der Bausection (Referent GMR. Ziegler) wird die Erbauung eines Hauptkanals in der Memona- und Boizstraße als nothwendig erkannt und ist dieses Projekt in das Baupräliminare pro 1879 (Kostenbetrag 2036 fl.) aufzunehmen.

3.

Der dritte Gegenstand — Verkauf eines städtischen Grundstückes — wird von der heutigen Tagesordnung aus formellen Rücksichten abgesetzt.

V.

GMR. Potočnik stellt den selbständigen Antrag: es sei ein Comité von sieben Mitgliedern zu wählen, welches wegen Ausbau der Eisenbahnlinie Sissek-Nowi eine Petition abzufassen und diese im Wege des krainischen Landespräsidiums an das Ministerrathspräsidium zu richten hätte.

GN. Dr. N. v. Kaltenegger kann sich die Frage nicht beantworten: welches Interesse das Land Krain an dieser Bahn habe? Eine Petition würde ebenso wie jene um den Bahn der Unterkrainer Bahn eine Erledigung nicht finden, überdies sei diese Angelegenheit vorläufig eingehend zu berathen. GN. Dr. Schaffer ist derselben Ansicht, wünscht eingehende Berathung dieses Gegenstandes und bei dieser Gelegenheit wiederholte Anregung des Baues der Unterkrainer Bahn. GN. Deschmann bemerkt, daß durch die Bahnlinie Sissek-Nowi die Interessen Krains nicht gefährdet würden. GN. Dr. Pfefferer beantragt: die Wahl des sieben-gliedrigen Comité's sei dem Herrn Bürgermeister zu überlassen. Die Anträge Kaltenegger-Schaffer-Pfefferer werden angenommen.

Der Vorsitzende beantwortet drei in voriger Sitzung eingebrachte Interpellationen dahin, daß in betreff der Kultur der Schloßbergweide die eingeleiteten Vorhebungen und Unterhandlungen mit Forstorganen noch im Zuge stehen; daß die Hauseigentümer in betreff des Dachrinnen- und Röhren-Ablaufes ihre Beschwerden beim hierstädtischen Bauamte anbringen wollen; und daß in betreff der Herstellung einer Zufahrtsstraße von der Fleischerbrücke bis zum Südbahnhofe mit dem Hauseigentümer Urbas in der Petersstraße bereits Verhandlungen eingeleitet wurden, deren Ergebnis in einer der nächsten Sitzungen vorgelegt werden wird.

Die öffentliche Sitzung wird geschlossen, und eröffnet der Vorsitzende die geheime Sitzung.

Witterung.

Laibach, 11. September.

Wechselnde Bewölkung, mäßiger SW. Wärme: morgens 7 Uhr + 16.8°, nachmittags 2 Uhr + 21.3° C. (1877 + 18.5°; 1876 + 17.2° C.) Barometer im Steigen, 740.81 mm. Das gestrige Tagesmittel der Wärme + 18.9°, um 4.1° über dem Normale; der gestrige Niederschlag 4.00 mm. Regen.

Angewandte Fremde

am 10. September.

Hotel Stadt Wien. Wolff, Bohatsch, Kaufst.; Strobl, Restaurateur; Mittler, Rechnungs-rath, u. Baron Mally, Wien. — Jwentel, Kaufmannsgattin, Lichtenwald. — v. Ballentschitsch, Ministerialrath, Fiume. — Seigl, Reis., Linz. — v. Luschn, Professor, Graz.
Hotel Elefant. Dent, Controllor der Nationalbank, und Fugel f. Familie, Wien. — Voccardi, Hblsm., Triest. — Graf und Gräfin Pace, Ponovik. — Jakli, Leoben. — Staudacher, t. l. Rechnungs-rath, Klagenfurt. — Marktanner, Graz.
Hotel Europa. Krainer, t. l. Marinebeamter, Pola. — Dr. Vissiat, Bosnien. — Reina, Assessor, Triest.
Kaiser von Oesterreich. Levinil, Lehrer, Eismern.
Sternwarte. Vereant, Hblsm., Seisenberg. — Werher, Reizuz. — Dollhoff, t. l. Bezirks-hauptmann, Gottschee.
Wohren. Brannigg f. Familie, Unterkrain. — Repitsch, Student, Villach. — Frau Steinbrüd und Bernob, Wien. — Frau Albert, Braunschweig. — Blaschon, Privat, Loitsch.

Gedentafel

über die am 14. September 1878 stattfindenden Licitationen.

2. Feilb., Svigels'sche Real., Goritica, BG. Oberlaibach. — 2. Feilb., Mikol'sche Real., Gerbidol, BG. Reizuz. — Reaj. 2. Feilb., Kmetie'sche Real., Jesca, BG. Laibach. — 2. Feilb., Sone'sche Real., Medno, BG. Laibach. — 3. Feilb., Kums'sche Real., Tomischl, BG. Laibach. — 1. Feilb., Bintar'sche Real., Kleinratschau, BG. Landstraf. — 1. Feilb., Doenkar'sche Real., Dörfern, BG. Lad. — 1. Feilb., Sintovic'sche Real., Zjavje, BG. Landstraf. — 1. Feilb., Mal'sche Real., Buc, BG. Stein. — 1. Feilb., Gregoric'sche Real., St. Barthelmä, BG. Landstraf. — 1. Feilb., Levstef'sche Real., Belavoda, BG. Reizuz. — 3. Feilb., Zakrajset'sche Real., Ordb. ad Hafelbad, BG. Gurfeld. — Relic. Kresat'scher Real., Sinadole, BG. Senofetsch. — 1. Feilb., Lufan'sche Real., Schmarza, BG. Stein. — 1. Feilb., Weis'sche Real., Jesseniz, BG. Landstraf. — 1. Feilb., Erlach'sche Real., Weisensels, BG. Kronau. — Reaj. 1. Feilb., Hotevar'sche Real., Piauzbüchl, BG. Laibach. — Reaj. 3. Feilb., Prine'sche Real., Sschlawas, BG. Laibach. — 1. Feilb., Steh'sche Real., Kleinratschna, BG. Laibach.

Telegramme.

Wien, 10. September. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des Hofrathes Kaltenegger zum Landeshauptmann in Krain und des Dr. Bleweis zu dessen Stellvertreter.

Berlin, 10. September. Attentäter Nobiling ist nachmittags gestorben.

Die Ueberreichung der griechischen Note, die Mediation der Kongreßmächte anrufend, wird morgen oder übermorgen erwartet.

London, 10. September. Den „Times“ wird vom 9. September aus Konstantinopel gemeldet: Gestern abends fanden zahlreiche Verhaftungen infolge einer angeblichen Murad-Verschö-werung statt; die Volksstimmung ist höchst erregt; die Palastwache wurde verstärkt.

Telegrafischer Kursbericht

am 11. September.

Papier-Rente 61.15. — Silber-Rente 62.85. — Gold-Rente 71.60. — 1860er Staats-Anlehen 111.50. — Bant-actien 802. — Creditactien 238.75. — London 116.20. — Silber 100. — R. f. Münzkursen 5.52. — 20-Francs-Stücke 9.30. — 100 Reichsmark 57.25.

Das 120 Seiten starke Buch: **Sicht und Rheumatismus,**

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden — Preis 20 fr. ö. W., — ist vorrätzig in der Buchhandlung von F. v. Kleinmayr in Klagenfurt, welche dasselbe auch gegen Einsendung von 25 fr. ö. W. franco per Post überallhin versendet. — Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der herzlichsten Antheilnahme während der Krankheit, sowie für die zahlreichen ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres innigst geliebten, unvergeßlichen Vaters, Herrn

Josef Hofmann,

t. l. Finanzrathes,

sagen wir allen Betreffenden unsern aufrichtigsten, tief empfundenen Dank.

Die trauernden Kinder.

Kleinmayr & Bamberg

Buchhandlung in Laibach,

Congressplatz Nr. 2,

hält

vollständiges Lager sämmtlicher

in den hiesigen höheren Lehranstalten, insbesondere der t. l. Oberrealschule, dem Obergymnasium und den Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten, wie den Privat-instituten eingeführten

Schulbücher

in neuesten Auflagen, geheftet und in dauerhaften Schulschul-einbänden, und empfiehlt dieselben zu billigsten Preisen. Die Verzeichnisse der eingeführten Lehrbücher werden gratis verabfolgt.

Französischer Unterricht.

Unterfertigte gibt bekannt, daß sie den Unterricht in der französischen Sprache mit 15. September wieder beginnt.

Eleonore Starkbauer,

(405) 3-1

Theatergasse Nr. 1.

Täglich zu haben:

Krainer Würste,

halbgesalzt; jeden Mittwoch und Samstag frischer

Reizbraten und Bratwürste,

aufs beste zubereitet, bei

Karl Urbas,

Petersstraße Nr. 39.

Größere Bestellungen werden prompt und bestens ausgeführt. (401)

In der mit dem Oeffentlichkeitsrechte autorisierten

Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben

des

Alois Waldherr in Laibach

beginnt das I. Semester des Schuljahres 1878/79 mit

15. September 1878.

Näheres enthalten die Statuten, welche auf Verlangen portofrei zugesendet werden. Mündliche Auskunft ertheilt die Vorstehung täglich von 10 bis 12 Uhr. Diese Anstalt befindet sich nun in einem eigens zu diesem Zwecke in der gesunden Gegend Laibachs, in der Nähe der Lattermanns-allee und des Livoltwaldes, neu erbauten, mit Anlagen und freien Spiel-plätzen versehenen Hause Nr. 6 in der Beethovengasse. (384) 3-3

In der vom hohen t. l. Ministerium für Kultus und Unterricht mit dem Oeffentlichkeitsrechte autorisierten

Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen

der

Irma Guth in Laibach

beginnt das erste Semester des Schuljahres 1878/79 mit

16. September d. J.

Die Programme werden auf Verlangen portofrei eingesendet. Mündliche Auskunft ertheilt die Vorstehung täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags Spitalgasse Nr. 10, 2. Stock. (387) 3-2